



Sophie Schoenwald

## **Barnabas der Wolkschaufler** ★★★★★

ill. von Nadine Reitz

Boje 2021 · 137 S. · 14.00 · ab 5 · 978-3-414-82608-4

Barnabas ist ein junger Maulwurf, der mit seiner Familie in einem kleinen Bauerndorf lebt. Aber viel lieber als unterirdische Gänge zu schaufeln, schaukelt Barnabas, so hoch, dass er meint, die Wolken greifen zu können.

Am liebsten würde er gar fliegen können und ferne Länder besuchen, um

Abenteuer zu erleben. Seine Eltern möchten ihm dieses ganz und gar maulwurf-  
untypische Verhalten gerne austreiben, aber immer wenn sie ihm sagen, dass er unter der Erde lebe und nicht am Himmel, widerspricht Barnabas.

Eines Tages lässt ein Storch ein kleines Paket auf den Misthaufen fallen und ruft den Bauernhoftieren zu, sie sollen es „zum Strauß“ bringen. Der alte Storch auf dem Dach ist außer sich vor Wut, nach Afrika sind es tausende Kilometer, wie konnte sich dieser Jungspund bei der Nachwuchszustellung nur so vertun. Aber nach langem Überreden macht er sich schließlich mit Barnabas und dem Bündel auf den Weg nach Afrika. Und Barnabas fliegt. Ein Maulwurf fliegt und erlebt Abenteuer! In Afrika angekommen, befragen die beiden alle Tiere, ob das vielleicht ihr Junges ist, denn ein Straußenei ist es nicht, auch kein Löwenbaby oder Springböcklein oder Nilpferdkalb ... Als die Hyänen das kleine Etwas fressen wollen, macht Barnabas sich auf, alleine gegen das Hyänenrudel zu kämpfen.

Das Buch ist als Vorlesebuch ausgeschrieben, zum Selberlesen sollte mindestens die dritte Klasse erreicht worden sein. Es gibt immer wieder halb- oder ganzseitige bunte Illustrationen. Weiterhin kann man Sticker einkleben, für jedes gelesene Kapitel. Am Ende gibt es ein paar einfache Rätsel und ein paar schwierige Ausmalbilder, die wohl eher für Ältere als die fünfjährigen Zuhörer gedacht sind.

Genau genommen weiß Barnabas von vorneherein, dass sie nicht nach Afrika müssen, sondern den Säugling „zum Haus“ bringen sollen. Und auch der alte Storch, war schon mal ein bisschen fitter im Hirn. Aber einfältige Figuren eignen sich gut als Hauptcharaktere, weil sie meistens gutmütig sind. Barnabas kümmert sich um das Menschenkind, füttert es mit Milch und wickelt es. Die Reise selber verläuft unspektakulär, es passiert nichts unterwegs. In Afrika geht die Handlung dann aufregender weiter. Die „Macken“ der einzelnen Tiere werden hübsch beschrieben. Richtig spannend ist die Rettungsaktion, die sehr ausgedehnt ist, aber dafür wird an der Rückreise gespart. Am Ende ist auch der alte Storch, der zuerst mürrisch und dauergenervt war, nett geworden. Er und Barnabas haben sich einen Ruf als Krokodilbezwinger, Hyänenschreck und Nachwuchslieferanten erworben, aber das Einzige, auf das sie Wert legen, ist ihre Freundschaft.

Ein schönes Vorlesebuch: ein bisschen Spannung, ein bisschen exotische Atmosphäre und ein kleines bisschen weiß auch der junge Zuhörer oft mehr als die Hauptfiguren.